

Bezugsgebühr:

Wiederlich die Druckerei bei täglich...
Kopien abwärts und wogegen, an...

Telegraphisch:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.
Hollfelderstr. 11, Meißelstr. des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...
bis nachmittags 3 Uhr...
Preis für 10 Zeilen...

Bernhardstraße:
Nr. 11 und Nr. 2096.

Seidel & Naumann
Nähmaschinen
H. Niedenführ,
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Raucht
PATENT STROMUNGSTUCK CIGARETTE, von 3 Pfg. an
Egyptian Cigarette Company
Calro. - Berlin W. 64. - Frankfurt a. M.

Meissner
Smyrna-Teppich-Fabrik
F. Louis Bellch, Meissen.
Nur Prima-Kammgarn-Fabrikate.

Mutter Anna-Blutreinigungstee

gesetzlich geschützt 61 077,
Paket 1 Mark, nur echt mit
Schutzmarke „Mutter Anna“.

Hauptniederlagen: Königl. Hofapotheken Dresden und Pillnitz.
Chemnitz: Schloss- und Schiller-Apotheke. Leipzig: Engel- und Salomo-Apotheke.

Nr. 162. Spigel. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Stadtverordnetenwahlrecht, Prager Sänger, Radrennen, Prozeß Obeling.
Mittwoch, 13. Juni 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Juni.
Die Friedensaktion.

London. Der Korrespondent der „Morning Post“ telegraphiert aus Washington genaue Einzelheiten über die Verhandlungen Roosevelt's mit Japan und Rußland...

Washington. Präsident Roosevelt hatte gestern Abend mit dem stellvertretenden Staatssekretär Taft eine Unterredung. Nach derselben wurde folgendes mitgeteilt: Die Antworten Rußlands und Japans an den Präsidenten Roosevelt sind von Seiten des letzteren nicht veröffentlicht worden...

Washington. Die Antworten Rußlands und Japans auf die Note des Präsidenten Roosevelt, betreffend Friedensverhandlungen, sind vorgestern Abend hier eingegangen. Beide nehmen die Vorschläge des Präsidenten Roosevelt an, und beide sprechen dem Präsidenten ihren Dank dafür aus, daß er seine guten Dienste angeboten hat.

London. Die „Standard“ aus Washington erfährt, wird ein sechswochiger Waffenstillstand zwischen Rußland und Japan vereinbart werden, welcher als schon stillschweigend in Kraft getreten betrachtet werde.

Potsdam. Bei schönstem Wetter wurde heute Vormittag vor dem Neuen Palais in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin, sowie der Prinzen und Prinzessinnen, der freundschaftliche Offiziere u. a. das Stützungsfeiern des Lebendigen Paratillons gefeiert. Nach dem Gottesdienst, den Hof- und Garnisonprediger Kehler abhielt, hielt der Kaiser Parade über das Vatillon ab. Während der anschließenden Speisung der Mannschaften machte er einen Rundgang an den Tischen und trank auf das Wohl der Arme. Generaladjutant General der Infanterie v. Kessel brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Dannover. Laut amtlicher Mitteilung sind bei der Reichstagswahl am 8. d. M. im 9. hannoverschen Wahlkreis für Hausmann (Natl.) 14357 und für Frey (Soz.) 10168 Stimmen abgegeben worden.

Wien. Der Kaiser empfing heute Vormittag Feiertags in Audienz. In Venas Geburtstagsfeier, der süd-ungarischen Gemeinde Glatz, wurde heute unter Teilnahme zahlreicher literarischer Vereine ein Denkmal des Dichters feierlich enthüllt.

London. „Daily Chronicle“ wird aus Tanager den 11. d. gemeldet: Gestern wurde hier der Vertreter Kaiserlich erlassen. Nalali wird einen anderen Bevollmächtigten nach Wagan schicken, um die Wähler des Österreichisch-ungarischen Bismarck's festzunehmen.

traten, nachdem sie vom Kronprinzen Friedrich begrüßt waren, die Weiterreise nach London über Gledier an.
Bukarest. Der König und die Königin sind heute zur Teilnahme an der Beilegung des Fürsten Leopold von Hohenzollern nach Sigmaringen abgereist. Vorhin begibt sich auch Oberst Dumitresco, der im Namen des Regiments Dambowiza, dessen Chef Fürst Leopold gewesen ist, einen Kranz niederlegen wird.

New York. Nach einer Depesche des „New York Herald“ aus Chicago hat Hochwasser des Mississippiflusses an den Ufern der Chicago-Burlington-Lincoln-Bahn, sowie der Chicago-Nor Island und Pacific-Bahn erheblichen Schaden angerichtet, der auf etwa 1 Million Dollars geschätzt wird. Ebenso groß wird der Schaden in der heutigen Gegend angelegte Schaden geschätzt. Eine Anzahl Personen wurden vermisst, sie dürften in den Fluten umgekommen sein.

San Sebastian. Der Minister des Inneren erklärte einem Zeitungsberichterstatter gegenüber, alle Gerüchte von Deiratsprojekten des Königs seien reine Phantasiegebilde.
Tanger. Der Engländer Madras, Bischof von Oesterreich-Ungarns und Danemarks in Maragan, ist am 5. d. M. von Arabern geraubt und erwordet worden. Die Mörder brachten 4 an Zahl, in das Schlafzimmer Madras's, brachten ihm zahlreiche Dolchschläge bei und lösteten ihn dann durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Sie schossen auch auf seine Frau, die aus dem anderen Zimmer herbeikam, trafen sie aber nicht. Frau Madras flüchtete sich dann nach einem anderen Zimmer, wo sie am nächsten Tage bewußtlos aufgefunden wurde. Die Mörder entliefen unter Teilnahme von Werbegesandten. Die Unterstützung über die Verbrechen ist bei Mohammedanern wie Neuben allgemein. Die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Englands haben eine energische Reklamation an den Sultan gerichtet.

Derliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König besuchte an beiden Feiertagen den Gottesdienst in der Kapelle zu Wachwitz und unternahm mit seinen Kindern Ausflüge. Gestern hat er sich mit seinen Söhnen in die Sächsische Schweiz und gedachte in Schandau zu übernachten.

Prinz Friedrich August hat den Mädchen und jungen Tamen, die ihn bei seinem fünfzigsten Geburtstag in der Oberlausitz durch poetische Willkommensgrüße oder Blumenbuketts erfreut haben, als Dank eine goldene Broche zum Geschenk gemacht. Die Brochen zeigen den Namenstag des Monarchen mit Krone.

Am 1. Pfingstfesttage fand bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde in Hofortwig Familienfest statt, an der der König mit seinen 3 Söhnen und Prinz Johann Georg teilnahmen.
Die Frau Witten von Plauden traf gestern Vormittag zum Besuche ihrer Majestät der Königin-Witwe hier ein und reiste am Abend wieder ab.

Im laufenden Jahre hat im 5. Wahlkreise für die Stadt Dresden Neuwahl für die Zweite Kammer der Ständeversammlung stattgefunden. Die Liste der bei dieser Wahl stimmberechtigten Wähler liegt von Donnerstag den 15. Juni bis Mittwoch den 21. Juni in der 4. Bürgerhalle, Telefr. 14, Erdgeschoss, Zimmer 9, und zwar an den Wochentagen vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr, Sonntag den 18. Juni vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr zur Einsichtnahme der Wähler aus.

Der Vorstand des Allgemeinen Arbeitervereins bittet um Aufnahme folgender Erklärung: Wir halten es für unsere Pflicht, in letzter Stunde, wo die Aenderungen des Stadtverordnetenwahlrechts unmittelbar bevorsteht, nochmals unsere Stimme zu erheben und mit aller Entschiedenheit zu protestieren: 1. gegen die Verlängerung der Wahlperiode von drei auf sechs Jahre. Diese tief einschneidende Verschlechterung des Wahlrechts ist geeignet, zu einer weiteren, beforgenswerten Interesslosigkeit an öffentlichen Leben zu führen und zu einer fortwährenden Verumpfung der kommunalen Verhältnisse beizutragen; 2. durch nicht gerechtfertigt, kaum oberflächlich begründet und mit daher von der Bürgerschaft als eine Rücksichtslosigkeit schlimmster Art empfunden werden; 3. gegen das Verursachung, weil dieses tatsächlich einen Rückschritt in der Entwicklung der Städte um ein Jahrhundert bedeutet, da es die Klein- und Mittelstädte grobzügige und ideale Gegend, durch die die Städte zu ihrer jetzigen Größe und Bedeutung gelangt sind, in ihr Gegenteil verkehrt. Ein solches Beginnen mit dem Hinweis auf die Sozialdemokratie rechtfertigen zu wollen, würde die Voraussetzung bedingen, daß im Dresdner Stadtverordnetenratte große nationale und politische Aufgaben zu lösen sind. Wir protestieren 3. auch gegen jedes Kuratumsystem und verweisen dabei auf die vernichtende Kritik, die Professor Zellinik, eine Autorität auf dem Gebiete der Wahlrechtsfrage, an diesem System geübt hat. Wir fordern nach wie vor die Einführung von Bezirkswahlen unter Beibehaltung des geheimen, gleichen und direkten Wahlrechts, weil dieses Wahlrecht am besten den Interessen der Allgemeinheit dient.

Liebe, allezeit bei uns und gerechtere Sängergäste weilen am ersten Pfingstfesttage in Dresden. Der Deutsche Volksgesang-Verein aus Prag traf vormittag 11 Uhr 30 Min. auf dem Hauptbahnhof ein. Hier hatten sich eine Anzahl Sänger aus den Dresdner Vereinen eingefunden, um die österreichischen Stammesbrüder zu empfangen. Der Vorsitzende des Julius Otto-Bundes, Herr Henschel, begrüßte sie mit herzlichen Worten, denen ein harmonisches „Griß Gott!“ der Dresdner Sängerschaft folgte. Der Obmann der Prager Sänger, Herr Hantschel, dankte für den freundschaftlichen Empfang der reichsdeutschen Sängerkollegen und brachte auf diese ein dreimaliges „Heil!“ aus. Dann wurden die Gäste nach der inneren Stadt geleitet, wo sich bald ein freundschaftlicher Verkehr entwickelte. Nachmittags von 4 Uhr ab gaben die Prager im Ausstellungspalaste ein Konzert, das sich eines sehr guten Aufzuges erfreute. Die Lieber des ersten Programmes, die im Garten gelungen wurden, kamen nicht zur vollen Geltung, desto besser die weiteren im Saale vorgetragenen Gesänge. Was die ziemlich 100 Mann zählende Sängerschaft, die unter den denkbar schwierigsten Umständen sich der Pflege des deutschen Liedes hingibt, leistete, war aller Ehren wert, um so mehr, als das Konzert nach einer anstrengenden Reise ohne vorherige Ruhepause stattfand. Der Verein, der stärkste deutsche Gesangverein Prags, verfügt über ein recht gutes Stimmensemble, das durch den lebendigen, musikalisch feinsinnigen Dirigenten, Herrn Seifert, eine vorzügliche Ausbildung genossen hat. Neben einer voluminösen Stimmentfassung, die sich hauptsächlich in den Liedern spezifisch deutsch-nationalen Inhalts geltend machte, hörte man ein sehr abgefeilt Pianissimo. Einen Hingebenen zeigte die Bewusstheit des rhythmisch bewegten Chores „Die Wölfe von der Wüste“, sowie einer harmonisch heiligen Komposition des Deutschböhmen Vorkämpfers „Des Liedes Weib“. Ausgezeichnet wurden auch Waldems „Wiegenslied“, sowie zwei köstliche Volksliederbearbeitungen „Jüngling, Ständchen“ und „Mit Knielein“ genannt. Der anstehende Rompust, von dem außerdem „Frühling willkommen!“ innig im Ausdrück vorgetragen wurde, war Gegenstand lebhafter Dationen. Nach dem in natürlicher Frische wiedergegebenen „S Herget!“ von Krenler, dem letzten auf dem Programm bezeichneten Liede, erhob sich stürmischer Beifall, der die Sänger zu einer Wiederholung veranlaßte. Aber man verlangte immer mehr, und die Sänger errieten die Wünsche des Publikums, als sie schwingend und von Begeisterung getrieben Friedrichs „Ein blaues Wort“, mit dem Bismarckworte „Wir Deutsche danken Gott, sonst nichts auf der Welt“ als Refrain, zum Vortrag brachten, dem sie nach stürmischen Beifall „Ligows wilde Jagd“ von Weber folgen ließen. Die Liebergaben wurden durch ausserordentlich schnell vorgetragene Instrumentalstücke der Komelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Schröbers Leitung unterbrochen. — Von halb 10 Uhr versetzten sich die Prager und Dresdner Sänger im Saale zu einem Komers, den der Vorsitzende des Julius Otto-Bundes, Herr Henschel, leitete. Dieser entbot den Deutschböhmen ein herzlich willkommen namens der Dresdner Sängerschaft und dankte ihnen für die bereiteten gewichtigen Stunden. Den deutschen Sängern Oesterreichs schlugen die Herzen der reichsdeutschen besonders warm entgegen, weil sie wußten, daß jene, die stetig im Kampfe um ihr Deutschland stehen, das deutsche Lied so recht von Herzen tonnen und zum Herzen gehend singen. Die Dresdner Sängerschaft befreite die Worte des Redners mit einem freudigen „Griß Gott!“ Der Obmann des Prager Volksgesang-Vereins, Herr Hantschel, dankte für den warmen Empfang im lebenden Dresden, der die Sänger stärken werde zu neuem Kampfe und Siege. Prag sei nicht gerade ein Eldorado für deutsche Sänger. Blüten des Herzens mühten sie wahrzunehmen, wie die Stadt Jahr um Jahr von ihrem ehemals deutschen Charakter verliere. Sie gelobten aber, daß sie, solange noch ein Tropfen Blut durch ihre Adern fließe, treu aushalten würden auf dem Kampfeplatze, auf den sie eine taufendjährige Geschichte gestellt habe. (Lebhaftes Bravo.) Und wenn sich eine Umwälzung im Kampfe geltend machen sollte, dann würden sie wieder in das herrliche Deutsche Reich hinausziehen, um sich bei ihren deutschen Brüdern die Kraft zu immer neuem Kampfe zu holen. Das beste Kampfmittel sei ihnen das deutsche Lied, das sie hegen und pflegen wie den heiligen Gual. Im Vertrauen auf die Macht des deutschen Liedes seien sie hierher gekommen, wo sich ihnen die treue deutsche Brüderhand so warm entgegenstreckte. Insbesondere Dank gebühre Herrn Hantschel und Herrn Prof. Hantschel, der das Hauptverdienst an dem Zustandekommen des Festes habe. Nachdem schloß mit dem Wunsch, daß der heutige Tag dazu beitragen möge, die Prager mit den Dresdner Sängern enger zu verknüpfen im deutschen Liede, das die Gemeinschaft des Volkstammes und der Gefinnung bedeute. Die Prager stimmten hierauf ihren Wunsch: „Deutsch das Lied, deutsch die Tat, des Volkes Art treu bewahrt!“ an. Im weiteren Verlaufe des Komers trugen die Sängergäste noch manch herrliches Lied vor und mehrere mit großem Beifall aufgenommene Quartette erstarrten und heiteren Jubels. Herr Hofopernsänger Richter erstarrte die Gäste mit dem Vortrag einer wirkungsvollen Komposition des ihm am Klavier begleitenden Herrn Bepich: „Friedensruh“. Als die mitterrächtige Stunde nahte, war nach dem Ende des Komers vorauszuwischen, die Wogen der Begeisterung schlugen höher und höher. Zeugnis ablegend von der Verehrung, deren sich die Prager deutschen Sänger aus dem jenseitsbedrohten Prag in unserem Dresden erfreuen.

gibt, leistete, war aller Ehren wert, um so mehr, als das Konzert nach einer anstrengenden Reise ohne vorherige Ruhepause stattfand. Der Verein, der stärkste deutsche Gesangverein Prags, verfügt über ein recht gutes Stimmensemble, das durch den lebendigen, musikalisch feinsinnigen Dirigenten, Herrn Seifert, eine vorzügliche Ausbildung genossen hat. Neben einer voluminösen Stimmentfassung, die sich hauptsächlich in den Liedern spezifisch deutsch-nationalen Inhalts geltend machte, hörte man ein sehr abgefeilt Pianissimo. Einen Hingebenen zeigte die Bewusstheit des rhythmisch bewegten Chores „Die Wölfe von der Wüste“, sowie einer harmonisch heiligen Komposition des Deutschböhmen Vorkämpfers „Des Liedes Weib“. Ausgezeichnet wurden auch Waldems „Wiegenslied“, sowie zwei köstliche Volksliederbearbeitungen „Jüngling, Ständchen“ und „Mit Knielein“ genannt. Der anstehende Rompust, von dem außerdem „Frühling willkommen!“ innig im Ausdruck vorgetragen wurde, war Gegenstand lebhafter Dationen. Nach dem in natürlicher Frische wiedergegebenen „S Herget!“ von Krenler, dem letzten auf dem Programm bezeichneten Liede, erhob sich stürmischer Beifall, der die Sänger zu einer Wiederholung veranlaßte. Aber man verlangte immer mehr, und die Sänger errieten die Wünsche des Publikums, als sie schwingend und von Begeisterung getrieben Friedrichs „Ein blaues Wort“, mit dem Bismarckworte „Wir Deutsche danken Gott, sonst nichts auf der Welt“ als Refrain, zum Vortrag brachten, dem sie nach stürmischen Beifall „Ligows wilde Jagd“ von Weber folgen ließen. Die Liebergaben wurden durch ausserordentlich schnell vorgetragene Instrumentalstücke der Komelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Schröbers Leitung unterbrochen. — Von halb 10 Uhr versetzten sich die Prager und Dresdner Sänger im Saale zu einem Komers, den der Vorsitzende des Julius Otto-Bundes, Herr Henschel, leitete. Dieser entbot den Deutschböhmen ein herzlich willkommen namens der Dresdner Sängerschaft und dankte ihnen für die bereiteten gewichtigen Stunden. Den deutschen Sängern Oesterreichs schlugen die Herzen der reichsdeutschen besonders warm entgegen, weil sie wußten, daß jene, die stetig im Kampfe um ihr Deutschland stehen, das deutsche Lied so recht von Herzen tonnen und zum Herzen gehend singen. Die Dresdner Sängerschaft befreite die Worte des Redners mit einem freudigen „Griß Gott!“ Der Obmann des Prager Volksgesang-Vereins, Herr Hantschel, dankte für den warmen Empfang im lebenden Dresden, der die Sänger stärken werde zu neuem Kampfe und Siege. Prag sei nicht gerade ein Eldorado für deutsche Sänger. Blüten des Herzens mühten sie wahrzunehmen, wie die Stadt Jahr um Jahr von ihrem ehemals deutschen Charakter verliere. Sie gelobten aber, daß sie, solange noch ein Tropfen Blut durch ihre Adern fließe, treu aushalten würden auf dem Kampfeplatze, auf den sie eine taufendjährige Geschichte gestellt habe. (Lebhaftes Bravo.) Und wenn sich eine Umwälzung im Kampfe geltend machen sollte, dann würden sie wieder in das herrliche Deutsche Reich hinausziehen, um sich bei ihren deutschen Brüdern die Kraft zu immer neuem Kampfe zu holen. Das beste Kampfmittel sei ihnen das deutsche Lied, das sie hegen und pflegen wie den heiligen Gual. Im Vertrauen auf die Macht des deutschen Liedes seien sie hierher gekommen, wo sich ihnen die treue deutsche Brüderhand so warm entgegenstreckte. Insbesondere Dank gebühre Herrn Hantschel und Herrn Prof. Hantschel, der das Hauptverdienst an dem Zustandekommen des Festes habe. Nachdem schloß mit dem Wunsch, daß der heutige Tag dazu beitragen möge, die Prager mit den Dresdner Sängern enger zu verknüpfen im deutschen Liede, das die Gemeinschaft des Volkstammes und der Gefinnung bedeute. Die Prager stimmten hierauf ihren Wunsch: „Deutsch das Lied, deutsch die Tat, des Volkes Art treu bewahrt!“ an. Im weiteren Verlaufe des Komers trugen die Sängergäste noch manch herrliches Lied vor und mehrere mit großem Beifall aufgenommene Quartette erstarrten und heiteren Jubels. Herr Hofopernsänger Richter erstarrte die Gäste mit dem Vortrag einer wirkungsvollen Komposition des ihm am Klavier begleitenden Herrn Bepich: „Friedensruh“. Als die mitterrächtige Stunde nahte, war nach dem Ende des Komers vorauszuwischen, die Wogen der Begeisterung schlugen höher und höher. Zeugnis ablegend von der Verehrung, deren sich die Prager deutschen Sänger aus dem jenseitsbedrohten Prag in unserem Dresden erfreuen.

Die bekannten Meisterfahrer Eugen Pruni-Paris und Niet Didentmann-Amsterdam beobachteten in einem am Pfingstmontag auf der Radrennbahn am Birkenwäldchen vom Verein für Radwertfahren von 6 Uhr ab veranstalteten Stundenrennen den bisherigen deutschen Weltfahr-Rekord zu drücken. Zu dieser Veranstaltung hatte die Rennleitung zwei Preise zu 1000 Mark und 600 Mark ausgesetzt. Die beiden Fahrer waren durch ein mehrstündiges hartes Training in portugiesischer Form gekommen, sodas dem Publikum, welches in einer Anzahl von etwa 8000 Personen die Bahn umstürmte, ein hochinteressanter Konkurrenzkampf vor Augen geführt wurde; freilich konnten die Meisterfahrer der Deutschen Rekord nicht unterbieten, wohl aber sind die Dresdner besten Zeiten von 30 Kilometern an immerhin bedeutend verbessert worden. Didentmann schlug von Anfang an ein tolantes Tempo ein und entwickelte auch beim Wechsel der Rotore seine bekannte Geschicklichkeit; der Franose vermerkte ihn und zwar anfangs einmal zu überbunden, dann aber schon der Holländer nicht nur alle Angriffe ab, sondern holte die verlorene Runde wieder ein. Didentmann war bis zur 106. Runde entschieden im Vorteil, erlitt jedoch dann einen Raddefekt und hätte dadurch mehr als 3 Runden ein. Sofort schwang er sich in den Sattel des Reiterverabes, fand auch bald wieder seinen Motor und nahm während des restlichen Rennens unter dem brausenden Jubel des Publikums dem Gegner, der nun auch feinerfeits mit vollen Kräften in die Pedale trat, wieder zwei Runden ab. Sicher wäre Didentmann ohne diesen Unfall als Erster über das Band gegangen, in der kurzen Zeit konnte er indes die verlorene Runden nicht sämtlich wieder einholen, sodas der Franose Pruni mit einem Vorsprunge von 230 Metern vor Didentmann als Sieger durch das Ziel ging. An dem vorgefertigten Stunden-Walk legte Pruni 76.100 Kilometer, Didentmann 75.870 Kilometer zurück, während dagegen Sinar am 30. April nur 71.980 Kilometer in der gleichen Zeit fuhr; der deutsche Weltfahr-Rekord beträgt aber 79.914 Kilometer.

Der hiesige Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe hielt Ende voriger Woche im Ge-

Max Winklers Kinder- u. Kurnmilch

Max Winklers Kinder- u. Kurnmilch